

Theesendungen von London aber die im Herbst 1870 eröffnete Baltischport-Eisenbahn von Reval nach St. Petersburg benutzen werden, die so geringe Frachtsätze hat, daß eine Concurrenz via Deutschland augenblicklich zur Unmöglichkeit geworden. Um dies gleich hier zu erledigen, so hat allerdings der Absatz 1871 wieder 65,944 Ctr. erreicht, die angegebenen Gefahren bestanden aber nichts destoweniger fort und wurden nur noch im verflossenen Jahre dadurch gemildert, daß von Odessa der Eisenbahnverkehr nach Moskau nicht geregelt war, und daß in Reval die Schiffe nicht immer Retourfrachten vorfanden.

Könnte sonach das Jahr 1870 im Ganzen für ein günstiges Geschäftsjahr erklärt werden, so steht das Jahr 1871, das erste des neuen deutschen Reiches, trotz mancher Verkehrsstockungen zu Anfang desselben, auch für den Handel Königsbergs an Umfang und an Rentabilität ohne Gleichen da. Der Aufschwung nach dem Frieden war ein ganz außerordentlicher, und selbst eine heftige Cholera-Epidemie vermochte das Gesamtergebniß nicht abzuschwächen. Fast alle Zweige unseres Handels erfreuten sich eines ungewöhnlich großen Geschäftsumfanges, viele auch ganz befriedigender Einträglichkeit, so namentlich das Fonds- und Banquiergeschäft, aber auch das Getreidegeschäft bei einer Ausfuhr zum Werthe von fast 16½ Millionen Thalern. Grund zu entschiedener Unzufriedenheit hatten eigentlich nur die Petroleumhändler und zum Theil Speditteure und Kurzwaarenhändler.

Wir lassen schließlich noch die wichtigsten vergleichenden Zahlen aus diesen drei Jahren folgen:

In Billau gingen ein:

im Jahre	Schiffe	von Last	darunter Dampfschiffe	von Last	mit Ballast	von Last
1869	1353	128,136	372	76,716	120	13,189
1870	1658	150,016	408	88,352	405	?
1871	2030	185,561	461	101,364	368	33,702

Dagegen aus:

1869	1313	127,040	356	72,113	247	27,846
1870	1610	144,285	404	85,995	77	?
1871	2030	190,352	462	103,831	207	47,978